

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 09.09.2008
Sitzung Nummer:	39 ( SSKA/39) öffentlich
Sitzungsdauer:	17:05 - 19:35 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1-2, Neubau, Sitzungssaal "Stendal" und Fortführung der Sitzung im Raum 150

---

Edith Braun  
Vorsitzende/r

---

Sabine Herzog  
Protokollführer/in

---

### Anwesend:

#### Mitglieder

Günter Bartels  
Ralf Berlin  
Rüdiger Kloth  
Bernd Prange  
Peter Zimmermann

#### sachkundige Einwohner

Grit Dräger  
Karin Köppe  
Sven Oeberst  
Harriet Tüngler  
Ulrike Weis

#### Protokollführer

Dr. Ulrike Bergmann AL

#### von der Verwaltung

Hannelore Badge  
Ulrike Bollfraß  
Mathias Claus  
Elisabeth Glöß AL  
Sabine Herzog  
Marietta Linzner AL  
Thomas Müller  
Annegret Schwarz Kreiselternratsvorsitzende  
Annemarie Theil Dez.I  
Heinz-Jürgen Twartz Dez.II  
Riccardo Ulbrich  
Roswita Weidemann

### Abwesend:

#### Vorsitz

Edith Braun

#### Mitglieder

Dr. Michael Kühn  
Bärbel Voigt

#### sachkundige Einwohner

Peter Scholz

### **Tagesordnung:**

#### **1. Teil: Gemeinsame Sitzung der drei Ausschüsse**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
- 3 Nahverkehrsplan 2009-2014  
Vorlage: 424

#### **2. Teil: Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses**

- 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 38. Sitzung vom 26.08.2008
- 5 Abschließende Beratung zur DS-Nr. 423: EU-Schulbauförderung in Sachsen-Anhalt 2007-2013, Prioritätenliste Landkreis Stendal
- 6 Produktives Lernen an der Sekundarschule Comenius Stendal -Ganztagsschule- Blumenthalstraße 40  
Vorlage: 428

---

### **Protokoll**

#### **1. Teil: Gemeinsame Sitzung der drei Ausschüsse**

Gemeinsame Ausschusssitzung mit dem Ausschuss für Schule, Sport und Kultur, dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus und dem Bau- und Verkehrsausschuss

#### **zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Wulfänger, Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und Tourismus, eröffnet und leitet ab 17.05 Uhr die gemeinsame Sitzung der Ausschüsse und begrüßt die Gäste, die Mitglieder der Ausschüsse, die Mitarbeiter der Verwaltung, die Presse und das Ingenieurbüro PTV Planung Transport Verkehr aus Karlsruhe.

#### **zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung**

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt, die Tagesordnung wird bestätigt.  
Die Beschlussfähigkeit wird in den einzelnen Ausschüssen festgestellt.

#### **zu TOP 3 Nahverkehrsplan 2009-2014 Vorlage: 424**

Nach kurzen einführenden Worten erteilt Herr Wulfänger dem Planungsbüro PTV Planung Transport Verkehr AG Karlsruhe (weiter: Planungsbüro PTV) das Wort.

Herr Sator vom Planungsbüro PTV gibt noch einmal einen allgemeinen Überblick über den Erarbeitungsstand des Nahverkehrsplanes für die Jahre 2009 bis 2014.

Es werden auch verschiedene Varianten zu Einsparungen dargestellt, die aber gleichzeitig mit entsprechenden Fahrleistungen (Einschränkungen) verbunden sind.

An dieser Stelle wird auf weitere inhaltliche Erläuterungen verzichtet und auf das ausgereichte Arbeitsmaterial verwiesen.

Es schließt sich eine rege Diskussion an.

Herr Kloth stellt die Frage, was es bedeutet, wenn vormittags Busse fahren und ob man abends nicht mehr zurückkommt.

Herr Sator: Man erreicht vormittags das Grundzentrum und nachmittags kann man die Schülerbeförderung nutzen. Später kommt man nicht mehr in die Orte.

Herr Bergmann hat mehrere Fragen die Schulzeitenstaffelung betreffend. Insbesondere geht es ihm darum, ob die angedachten Zeiten kindgerecht bezogen auf die einzelnen Schulformen sind, wie die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Busse liegen, da sich daraus die Aufenthaltsdauer der Kinder in den Schulen ableiten lässt, was sich wiederum auf die Verweildauer der Kinder in den Horten auswirkt, denn dies kann u.U. zu Belastungen der Hortträger führen.

Herr Sator: Alle Schulformen sind betroffen. Beachtet wurden Reisezeiten, Wartezeiten vor und nach der Schule sowie die Umsteigehäufigkeit.

Frau Burger vom Planungsbüro PTV spricht über Möglichkeiten der Linienbündelung. Es gibt 42 Linien, welche gemeinsam vergeben werden sollen. Sie erläutert 3 Varianten einer Linienbündelung (siehe Arbeitsmaterial). Seitens des Planungsbüros PTV wird die Variante mit 3 Linienbündeln empfohlen. Die Variante „7 Bündel ( 6 + Stadt Stendal)“ wird dagegen nicht favorisiert, da die Wirtschaftlichkeit hier am geringsten ist.

Herr Bergmann äußert in diesem Zusammenhang die Bitte, dass die verteilten Unterlagen farbig bereit gestellt werden müssen, um damit arbeiten zu können.

Herr Wulfänger bittet darum, dass die Unterlagen den Mitgliedern des Kreistages noch einmal farbig zugestellt werden.

Herr Bergmann konkretisiert noch einmal Fragen und Probleme:

- Spart hier der Landkreis nicht auf Kosten der Kleinsten?
- Bedeutet früherer Beginn auch längere Strecken?
- Welche Grundschulstandorte sind davon wie betroffen?
- Wurden schon Schulen, Schulträger und Eltern einbezogen?
- Wenn die Busfahrten sich nachmittags nach hinten verschieben, müssen die Hortnerinnen länger beschäftigt werden, dies erhöht die Kosten für die Gemeinden. Das trifft auch zu, wenn früher in den Schulen begonnen wird ( Frühhort), längere Hortzeiten bedeuten finanzielle Mehrbelastungen für die Gemeinden.

Frau Theil erklärt, dass diese Veränderungen frühestens zum Schuljahr 2010/11 zum Tragen kommen und somit ausreichend Zeit zur Diskussion und Einbeziehung der Beteiligten bleibt.

Herr Bergmann merkt an, dass das Problem nicht nur im pekuniären Bereich liegen kann, denn man sollte auch über die Lebensqualität gerade der Grundschüler nachdenken. Der ländliche Raum wird schwächer.

Herr Wulfänger stellt fest, dass unter dem Vorbehalt der längeren Diskussion die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis genommen wird. Alle genannten Probleme müssen aufgelistet und geprüft werden.

Herr Berlin bittet um eine Ergänzung in Anlage 11 - zusätzliche Spalte frühester Fahrbeginn.  
Es ist interessant, wann der 1. Bus fährt und von wo.  
Wo sind die Frühhorte zu berücksichtigen?

Herr Wulfänger fragt, ob eine Rückrechnung möglich sei, wann die früheste Anfahrtszeit ist.

Herr Sator sagt dazu, dass die Richtlinien eingehalten worden sind ( 30 min Fahrzeit usw.)  
Eine Rückrechnung ist nicht möglich; es wird hier kein Fahrplan entwickelt.

Herr Zimmermann fragt an, ob die Wartezeiten berücksichtigt sind.

Herr Wulfänger erklärt, dass der Weg von der Wohnung zum Bus nicht berücksichtigt ist; nur die reine Wartezeit.

Herr Bergmann regt an, dass die Schulzeitenstaffelung in Anbetracht des großen ländlichen Raumes unbedingt für alle Schulformen zu diskutieren ist.

In den Gymnasien und Sekundarschulen haben die Schüler mehr Unterrichtsstunden.

Wann kommen diese Schüler nach Hause? Um 18.00 Uhr und danach wären dann noch Schulaufgaben zu machen. Ist dieses akzeptabel und zumutbar?

Herr Wulfänger merkt an, dass dafür eine Einzelfallbetrachtung notwendig ist.

Er richtet noch einmal den Blick auf die drei Varianten der Linienbündelung, denn künftig muss entschieden werden, welche der Varianten möglicherweise zur Ausschreibung kommt.

Herr Bergmann schätzt ein, dass heute noch keine Antworten darauf gegeben werden können.

In den nächsten Wochen und Monaten sind alle Varianten ausführlicher zu betrachten.

Die Variante " 7 Bündel 6+ Stadt Stendal" könnte doch z. B. für kleinere Unternehmen geeignet sein.

Frau Burger erläutert dazu, dass kleine Bündel weniger wirtschaftlich sind und erklärt, dass sich kleine Unternehmen zu einem Verband mit mindestens 50-100 Fahrzeugen als mittelständisches Unternehmen zusammenschließen könnten.

Frau Tüngler ist der Meinung, dass ein Schulbeginn in den Grundschulen um 7.00 Uhr unmöglich sei, da die Kinder dann schon ca. 5.45 Uhr aus dem Bett müssen.

Schließlich handelt es sich um 6-jährige Kinder und diese müssen dann schon um 6.15 Uhr in den Bus steigen. Diese Problematik sollte man unbedingt überdenken.

Frau Theil antwortet darauf, dass der Zeitpunkt verfrüht ist, darüber zu befinden.

Außerdem obliegt es nicht der Verwaltung, den Schulbeginn festzulegen, sondern diesen müssen die Gesamtschulkonferenzen der Schulen beschließen.

Frau Schwarz ergänzt, dass diese Festlegung vom Kultusministerium erlassen wurde und jeder Landkreis daran gebunden ist.

Zu dem frühen Schulbeginn um 7.00 Uhr hat sie bereits mit vielen Eltern Gespräche geführt

und 70 % dieser Eltern hatten nicht das Problem des frühen Schulbeginns. Das sei keine Umstellung für sie.

Das Hauptproblem sind die Sekundarschulen und Gymnasien, da sie später anfangen.

Freizeitaktivitäten in Schulen oder in den Gemeinden sind nicht mehr möglich.

**Frau Dr. Bergmann geht auf die Linienbündelung ein und sagt, es sei abzuwarten, für welche Variante sich der Landkreis entscheidet. Der Schulbeginn kann dann innerhalb des Territoriums betrachtet werden, welches von dem jeweiligen Linienbündel erfasst ist.**

Innerhalb der Linienbündelung kann dann die Fahrplangestaltung komplex und konzentriert erfolgen und man braucht den Landkreis nicht mehr pauschal zu betrachten

Herr Wulfänger bezeichnet diese Variante auch als „Vorzugsvariante“.  
Das Thema Hortbusse muss diskutiert werden.  
Herrn Bergmanns Forderungen sind aufzulisten und der Verwaltung zu übergeben.

Herr Bergmann bemerkt, dass es wichtig sei, rechtzeitig mit den Schulen und Eltern in den Dialog zu kommen. Grundlage dafür seien die Beschlüsse der einzelnen Gesamtschulkonferenzen.

Weiterhin möchte er wissen, ob der Nahverkehrsplan ein Vorschlag vom Planungsbüro ist oder eine Abstimmungen dazu mit der Kreisverwaltung erfolgte.  
Es soll kein Misstrauen sein, aber er hätte gern einen Einblick in die Auftragserteilung an das Planungsbüro.

Herr Berlin schlägt vor, die Schulkonferenzen so rechtzeitig wie möglich durchzuführen, damit die Unterlagen für den Kreistag erarbeitet werden können.

Frau Theil antwortet darauf, dass die Änderungen der Schulanfangszeiten mit dem Landesverwaltungsamt unter Einbeziehung der schulfachlichen Referenten gesteuert werden müssen.

Im Mai 2009 wird der Kreistag den Nahverkehrsplan 2009-2014 beschließen und dieser bildet dann die Grundlage für das Schuljahr 2010/11.

Von heute an gerechnet haben wir fast 2 Jahre Zeit, um die Schulanfangszeiten zu verändern.

Herr Wulfänger fasst abschließend zusammen:

Der Entwurf des Nahverkehrsplanes geht nun in die Anhörung und ist danach in den nächsten Wochen und Monaten in den einzelnen Ausschüssen zu diskutieren.

Dabei sind u.a. folgende Schwerpunkte zu betrachten:

- Nebenlinien
- Linienbündelung
- Hortbusse
- Beteiligungsverfahren der Träger öffentlicher Belange

Da keine weiteren Anfragen und Hinweise vorliegen, beendet Herr Wulfänger die gemeinsame Sitzung um 18.30 Uhr.

## **2. Teil: Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses**

Sitzung des Schul-, Sport-, und Kulturausschusses

### **zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 38. Sitzung vom 26.08.2008**

Der 2. Teil der Sitzung wird um 18.35 Uhr im Raum 150 fortgesetzt.

Alle Anwesenden wurden noch einmal von Frau Dr. Bergmann begrüßt.

Sie gibt bekannt, dass sich die Vorsitzende Frau Braun entschuldigt hat und dass sich Frau Voigt als stellvertretende Vorsitzende im Urlaub befindet. Frau Theil nimmt an der weiterführenden Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses teil.

Frau Dr. Bergmann schlägt den anwesenden Ausschussmitgliedern vor, den weiteren Verlauf der Sitzung zu moderieren.

Dieser Vorschlag wird angenommen.

Frau Dr. Bergmann fragt, ob es zum TOP 3 noch Gesprächsbedarf gibt.

Herr Zimmermann fragt, ob die geplante Schulzeitenstaffelung Beschlussbestandteil wird.

Frau Dr. Bergmann antwortet darauf, dass es noch nicht so weit ist.

Zurzeit gibt es nur eine Konzeption der Schulzeitenstaffelung.

Die optimale Variante der Linienbündelung, die noch festzulegen ist, wird dann die Grundlage für eine Ausschreibung sein. Auf keinen Fall wird in diesem Rahmen ein Fahrplan erstellt.

Es gibt also noch keine feststehenden Zeiten.

Herr Berlin fragt, ob sich bei der Bündelung bereits Fahrzeiten ergeben haben.

Frau Dr. Bergmann entgegnet darauf, dass mit der Bündelung erst einmal die Rahmenbedingungen gesteckt sind. Danach kann erst eine Ausschreibung erfolgen, in der alle weiteren Details festgeschrieben werden.

An dieser Stelle begrüßt sie den zuständigen ÖPNV-Verantwortlichen im Landkreis, Herrn Ulbrich.

Abschließend zu diesem Tagesordnungspunkt fragt sie, ob Veränderungen der Tagesordnung gewünscht werden.

Dies ist nicht der Fall.

Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.

Der öffentliche Teil der Niederschrift vom 26.08.2008 wird ebenfalls einstimmig festgestellt und bestätigt.

#### **zu TOP 5 Abschließende Beratung zur DS-Nr. 423: EU-Schulbauförderung in Sachsen-Anhalt 2007-2013, Prioritätenliste Landkreis Stendal**

Frau Dr. Bergmann verweist darauf, dass es zur Beschlussvorlage 423 selbst keiner Erläuterung mehr bedarf.

Die Prioritätenliste wird am 11.09.2008 im Kreis- Vergabe- und Personalausschusses beraten.

Der heutige Beratungsstand wird dem KVPA als Protokollauszug vorgelegt.

Sie eröffnet die Diskussion zum TOP 5.

Herr Berlin erläutern eingangs, dass sich seine Fraktion FDP/ Zentrum mit der vorliegenden Prioritätenliste beschäftigt hat und die Fraktion die vorgeschlagene Rangfolge aus der Beratung am 26. August 2008 nicht nachvollziehen kann.

Er betont ausdrücklich, dass die Konzepte der Schulen nicht angezweifelt werden.

Dass der Landkreis als Schulträger die beiden Sekundarschulen Havelberg und Osterburg an 1. und 2. Stelle setzt, ist verständlich.

Die Meinung der Fraktion FDP/Zentrum ist, die Prioritäten nach den Ist- Schülerzahlen entsprechend 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für 2025/26 aufzustellen und schlägt vor, die Prioritätenliste entsprechend zu ändern.

Frau Dr. Bergmann, erklärt dazu, dass die Verwaltung keinerlei Prioritäten vorgegeben hat.

Diese seien nach einer konstruktiven Diskussion der Fachausschussmitglieder am 26.08.08 vorgeschlagen worden.

In der genannten Fachausschusssitzung waren u.a. folgende Schwerpunkte entscheidend:

- Einhaltung der Prämissen der Förderrichtlinie
- die Fläche zu bedienen
- der jetzige Zustand der jeweiligen Schule.

Herr Prange ist der Auffassung, dass die Diskussion am 26.08.08 ausführlich genug geführt wurde und sieht nicht ein, dass noch einmal jeder Antrag einzeln besprochen wird und lehnt eine nochmalige Diskussion dazu ab. Er schlägt eine Abstimmung zur vorliegenden Prioritätenliste vor.

Es geht hier nicht um die Entscheidung nach Ist-Schülerzahlen von heute, sondern um den Nachweis des Bestandes der Schulen im Jahr 2025/26.

Er meint, dass ohnehin nur die ersten 5 oder 6 Schulen in die Betrachtung des Kultusministeriums einbezogen werden.

Er würde sich freuen, wenn der Landkreis überhaupt für zwei oder drei Schulen Fördermittel bewilligt bekommt. Die CDU-Fraktion ist mit der aufgestellten Prioritätenliste einverstanden.

Herr Zimmermann von der Fraktion Die Linke -Bündnis 90/Die Grünen äußert, dass seine Fraktion die vorgeschlagene Prioritätenliste begrüßt.

Er kann den Worten von Herrn Prange nur zustimmen.

Man hat sich viele Gedanken gemacht und war bemüht, gerecht vorzugehen und jedem etwas zu geben. Jede Verwaltungsgemeinschaft wurde im Einzelnen gleichmäßig betrachtet.

Überhaupt ein Urteil zu fällen, ist recht schwierig.

Er fragt sich nun, ob sich das Land auch danach richtet.

Es können vielleicht auch ganz andere Schulen genommen werden.

Frau Tüngler ist der Meinung, dass die Grundschule Stendal“ Nord“ auf einen höheren Rang müsse als Rang 8. Durch das Wohngebiet “Am Galgenberg“ bestehe immer mehr Zulauf und die Schule wird auch sonst zukünftig bestehen bleiben.

Der Zustand der Schule sei katastrophal.

Nachdem sie ihre Meinung geäußert hat, verlässt sie um 19.00 Uhr entschuldigt die Sitzung.

Herr Berlin sagt, dass es ihm nicht nur um Schinne gehe, weil er dort wohne.

Er erinnert auch an die Diskussion über die Sekundarschulen und Gymnasien, die in einem schlechten Zustand seien.

Er geht davon aus, dass sich das Landesverwaltungsamt die Schulen ansehen wird, die für förderwürdig eingestuft werden.

Herr Prange möchte auch noch folgendes zur Grundschule Stendal“Nord“ sagen:

In die Stendaler Grundschulen wurde in den letzten Jahren viel investiert, allerdings mit Fördermitteln. Nur die Grundschule „Nord“ bliebe dann als einzige Schule unsaniert.

Bei den heutigen Schulbaufördermitteln geht es aber um den ländlichen Raum.

Es wäre sicher einfacher, wenn der Landkreis von der Gesamtsumme 206 Mio Euro ein bestimmtes Budget erhalten und allein über die Mittel entscheiden könnte.

Dem ist aber nicht so.

Herr Kloth äußert sich positiv über den Konsens, der gefunden wurde.

Er begrüßt ebenfalls, dass die einzelnen Regionen im ländlichen Raum berücksichtigt worden sind.

Das Kriterium: Ist- Schülerzahlen ist auch für ihn nicht entscheidend.

Er wäre auch dafür, einen gewissen Betrag “zu deckeln“, aber das sei ja nicht möglich.

Herr Berlin weist darauf hin, dass die Stadt Stendal die meisten Schüler hat.

Darüber sei nachzudenken.

Herr Zimmermann entgegnet, dass man sich nicht nur nach den Schülerzahlen richten kann.

Herr Kloth findet es lobenswert, dass der Landkreis Stendal nicht den gleichen Fehler macht wie das Landesverwaltungsamt, nämlich die bestehenden Oberzentren noch weiter fördert.

Daraufhin fragt Herr Berlin an, warum man dann nicht den Vorschlag von Herrn Dr. Kühn angenommen hätte, die „Landschulen“ zu fördern.

Frau Dräger äußert dazu, dass man das wohl getan hat.

Man habe bei den vorangegangenen Diskussionen jede Schule im Einzelnen betrachtet.

Frau Dr. Bergmann greift noch einmal das Problem auf, warum nicht eine bestimmte Summe für eine Schule zur Verfügung gestellt werden kann.

Dazu hat der Landrat, Herr Hellmuth, Herrn Professor Dr. Olbertz angesprochen und die Aussage erhalten, dass jedem Landkreis eine bestimmte Summe zugeteilt wird, nicht möglich sei, da es sich um EU- Mittel handelt.

Um eine Entscheidung zu treffen, wie abschließend mit der Prioritätenliste des Landkreises Stendal verfahren wird, schlagen die Mitglieder des Fachausschusses folgende Abstimmung vor:

1. Die Fraktion FDP/Zentrum stellt den Antrag, die Rangfolge an den Schülerzahlen 2025/26 auszurichten und die Prioritätenliste entsprechend zu ändern.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung: 1 Ablehnung : 4 Enthaltung: 0

2. Abstimmung über die Prioritätenliste vom 26.08.08

Abstimmungsergebnis: Zustimmung: 4 Ablehnung: 0 Enthaltung: 1

Damit ist entschieden, dass die vorliegende Prioritätenliste an den Kreis-, Vergabe- und Personalausschuss weitergeleitet wird.

**zu TOP 6 Produktives Lernen an der Sekundarschule Comenius Stendal -Ganztagsschule- Blumen-  
thalstraße 40  
Vorlage: 428**

Frau Dr. Bergmann gibt zur vorliegenden DS 428 folgende Erläuterungen:

Der Beschluss ist rückwirkend für das Schuljahr 2008/09 zu fassen.

Für das Schuljahr 2009/10 ist ein erneuter Antrag zu stellen.

Das Schulverwaltungs- und Kulturamt wurde durch das Landesverwaltungsamt erst am 28.08.08 auf einen nicht veröffentlichten Runderlass aufmerksam gemacht.

Aus diesem Grunde muss die Beschlussfassung sehr kurzfristig erfolgen.

Sie stellt die Frage, ob es Anfragen zu der Drucksache 428 gibt.

Das ist nicht der Fall.

Die DS-Nr.: 428 wird einstimmig bestätigt.

Da der TOP: Anfragen und Hinweise im öffentlichen Teil der Tagesordnung nicht ausgewiesen wurde, schlägt Frau Dr. Bergmann vor, unter dem TOP 6a Anfragen und Hinweise zu behandeln.

Herr Prange stellt die Anfrage, ob es nicht möglich ist, für die 11. und 12. Klassen 5-er oder 10-er Karten wie in anderen Landkreisen für die Beförderung zur Verfügung zu stellen.

Er hält Tageskarten für besser.

Frau Bollfraß antwortet darauf, dass es zurzeit nur Wochen- und Monatskarten gibt.

Sie wird aber beim Beförderungsunternehmen nachfragen, ob der Vorschlag aufgegriffen werden kann.

Herr Zimmermann möchte wissen, wie es sich mit den Ermäßigungen bei der Schülerbeförderung für sozial schwache Familien gerade im Hinblick auf die zu bekämpfende Kinderarmut verhält.

Frau Bollfraß sagt dazu, dass es im Gegensatz zum Vorjahr 2007 schon weit mehr Anträge gibt.

Frau Dr. Bergmann schlägt dazu vor, per 30.09.08 einen aktuellen Stand zu erarbeiten und diesen im Fachausschuss am 21.10.2008 vorzustellen.

Mit diesem Vorschlag ist Herr Zimmermann einverstanden.

Frau Dr. Bergmann beendet den öffentlichen Teil der Sitzung, bedankt sich bei den Gästen für ihr Kommen und wünscht allen einen guten Nachhauseweg.